

SENTIMENTTECHNIK

Investoren-Sentiment

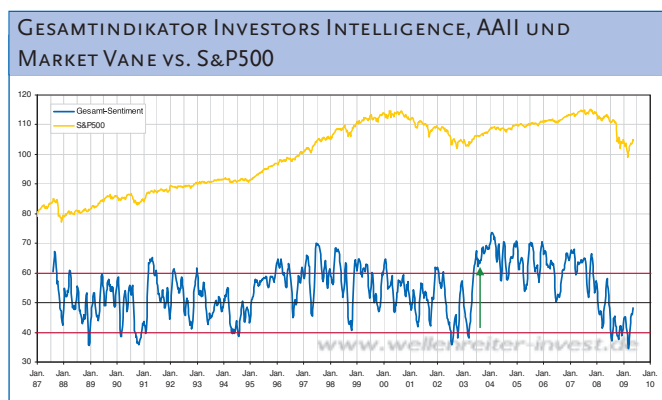
Stimmung langfristig am Tiefpunkt

In den USA gibt es im Wesentlichen drei Organisationen, die Investoren-Umfragen betreiben. Da wäre zum einen die American Association of Individual Investors (AAII), die wie der Name schon sagt Privatinvestoren regelmäßig zu ihrer Marktmeinung befragt. Institutionelle Investoren werden dage-

gen von Organisationen wie Investors Intelligence oder Market Vane befragt. In nebenstehender Graphik ist ein Durchschnitt aus den Sentimentdaten von allen drei Instituten abgetragen.

Sehr anschaulich zeigt sich dabei, wie die Stimmung tendenziell mit dem Markt „mitschwingt“. Insbesondere an Börsentiefpunkten wird deutlich, dass diese Durchschnitts-Sentimentkurve heftige Zacken nach unten ausbildet. Im langfristigen Kontext waren dies oftmals genau diejenigen Zeitpunkte, zu denen ein Investment lohnend war. Vor allem die Marke von 40% erscheint recht signifikant. Ein Unterschreiten dieses Wertes deutet darauf hin, dass es danach längerfristig mit der Börse nach oben geht. Falls man die Dauer, über welche das Sentiment unter 40% notiert, ebenfalls deuten darf, so wäre darin übrigens ein hervorragendes Indiz für unsere CuB-Theorie zu sehen. Denn noch nie seit Aufzeichnung dieses Indikators notierte er so lange in diesem „Miese-Stimmung“-Bereich wie zuletzt.

Ralf Flierl



CHARTTECHNIK

China

Der CuB-Vorreiter

Keine Frage: China gehörte in der Baisse zu den größten Verlierern in der weltweiten Aktienlandschaft. Seit März jedoch zählt die dortige Börse ganz klar zu den Outperformern. Gemäß unserer Crack-up-Boom-Theorie dürfte der chinesische Aktienmarkt zukünftig regelmäßig in der Spitzengruppe der Kursranglisten zu finden sein.

Der Shenzhen Composite Index verläuft dabei in den letzten Jahren in sehr schön zu definierenden Trends: einerseits die Abwärtsbewegung während des Jahres 2008, während der sich der Index mehr als drittelte. Und andererseits der seit zwei Monaten gültige Aufwärtstrend, im Zuge dessen sich der Index bereits wieder mehr als verdoppelte. Und auch die untere Wende fand an einem sehr markanten Kursniveau statt, welches bereits früher immer wieder Unterstützung bzw. Widerstand bot.

Was ist zu erwarten?

Der Shenzhen Composite verläuft charttechnisch fast muster-gültig. Ein Bruch des zweimonatigen Aufwärtstrends würde auf eine anstehende Korrektur hindeuten. In Anbetracht von 100% Kursgewinn in 2,5 Monaten wäre eine solche auch dringend „notwendig“. Aber selbst in einem solchen Fall gehen wir nur



von einer Korrektur innerhalb einer Hausse aus. Analog zu unserem CuB-Szenario sehen wir deutlich steigende Kurse in den nächsten Jahren voraus, auch neue Höchstkurse. Und auch der in der Abbildung unten abgetragene 1-Jahres-Momentum-Indikator deutet mit seiner wunderschönen Wendeformation auf einen langfristigen Boden am chinesischen Aktienmarkt hin.

Ralf Flierl